

# Kurzinformationen zu den Tierarten

(Memo in Regenbogen Nr. 02, Seite 11 und 14)

Quelle: Tiergarten Schönbrunn;  
[www.zoovienna.at](http://www.zoovienna.at)



Fotos: © Daniel Zupanc, Norbert Potensky, Jutta Kirchner

## BATAGUR-FLUSSSCHILDKRÖTE

**Familie: Altweltliche Sumpfschildkröte**  
**Zeitigungsdauer der Eier: 60-100 Tage**  
**Lebensdauer: 80 Jahre**



Die Batagur-Schildkröte zählt zu den drei seltensten Schildkrötenarten der Welt. Überfischung und gezieltes Absammeln der Eier brachten sie an den Rand der Ausrottung. Weltweit sind derzeit etwa 40 Tiere bekannt. Sie leben in Dorfteichen in Bangladesch und werden dort als Talisman gehalten oder gegebenenfalls an Festtagen verzehrt.

Frei lebende Tiere tauchen nur mehr sehr selten als Einzeltiere auf. Im Frühjahr 2010 kamen vier Tiere in den Tiergarten Schönbrunn, darunter zwei trüchtige Weibchen. Die Grazer Schildkrötenexperten Peter und Reiner Pratschag hatten diese bereits einige Jahre davor buchstäblich „vor dem Kochtopf“ gerettet.

Anfang Mai 2010 gelang die Welterstnachsicht von Batagur-Schildkröten in menschlicher Obhut. Eine kontrollierte Nachzucht als Sofortmaßnahme ist für das Überleben dieser Art unbedingt erforderlich. Mittlerweile leben im Tiergarten Schönbrunn schon einige Batagur Flussschildkröten.

## ROTER VARI

**Familie: Lemuren**  
**Tragzeit: 100 Tage**  
**Gewicht: max. 3.500 g**  
**Lebensdauer: 27 Jahre**



Varis bewohnen den Regenwald im östlichen Madagaskar. Im Blattwerk sind sie aufgrund ihrer Färbung nur schwer zu beobachten, daher ist über ihr Leben in freier Wildbahn nur wenig bekannt. Auf sich aufmerksam machen sie allerdings durch ihre typischen Rufe, die sie bis zu einem lauten Brüllen steigern können.

Varis werden mit offenen, blauen Augen geboren und in einem Nest betreut. Die Mutter transportiert ihre Jungen ausschließlich im Mund. Bereits mit 24 Tagen nehmen sie feste Nahrung auf.

## MHORRGAZELLE

**Familie: Hornträger**  
**Tragzeit: 170–185 Tage**  
**Gewicht: 45–80 kg**  
**Lebensdauer: ca. 18 Jahre**



Die Mhorrgazelle, eine Unterart der Damagazelle, gilt in der Wildbahn seit ca. 1980 als ausgestorben, hat aber dank einem Erhaltungszuchtprogramm von Zoos überlebt. Nachzuchttiere aus einer Zuchtstation im spanischen Almería und aus zoologischen Gärten wurden erfolgreich im ursprünglichen Verbreitungsraum wiederangesiedelt.

Ihren Namen verdanken die tagaktiven Mhorrgazellen ihrer Färbung - „mhorr“ bedeutet auf Arabisch „Fohlen“-, da sie mit ihrer dunkelbraunen Rückenfärbung den Fohlen der arabischen Pferde ähnlich sehen. Sie leben in kleinen Gruppen. Angeführt wird eine gemischt-geschlechtliche Herde von einem dominanten Männchen.

## LÖWE

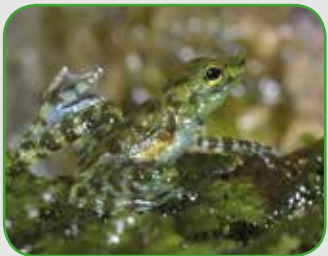


**Familie:** Katzen  
**Tragzeit:** 100 - 116 Tage  
**Gewicht:** bis 250 kg  
**Lebensdauer:** bis 25 Jahre

In Afrika ist das Verbreitungsgebiet des Löwen stark geschrumpft und heute stark fragmentiert – der Afrikanische Löwe gilt als gefährdet. Die Bedrohungs-faktoren sind Lebensraumzerstörung und Bejagung. Einigermaßen häufig kommt er nur noch in Nationalparks vor.

Im Gegensatz zu anderen katzenartigen Tieren leben Löwen gesellig. Löwen sind die einzigen Katzen, die das ganze Jahr über in sozialen Gruppen leben. Ein Rudel besteht meistens aus ein bis drei meist verwandten Männchen, bis zu zehn Weibchen und ihren gemeinsamen Nachkommen. Sie ruhen bis zu 20 Stunden pro Tag und jagen hauptsächlich nachts. Der Löwe ist die für viele die beeindruckendste Großkatze. Man nennt ihn den „König der Tiere“. Löwen sind aber nicht die größte Katzen. Diese Ehre kommt dem sibirischen Tiger zu.

## WINKERFROSCH



**Familie:** Echte Frösche  
**Größe:** bis 3,5 cm  
**Lebensdauer:** unbekannt

Der Kleine Winkerschwamm lebt an stark fließenden Bächen im tropischen Regenwald auf Borneo. In dieser lauten Umgebung ruft er nicht nur, sondern winkt auch, um Artgenossen auf sich aufmerksam zu machen: Er streckt ein Hinterbein im Bogen vom Körper weg und spreizt die Zehen, sodass die leuchtend weißen Schwimmhäute zu sehen sind.

2011 gelang im Tiergarten Schönbrunn weltweit erstmals die Nachzucht des Kleinen Winkerschwammes.

## MÄHNENROBBE



**Familie:** Ohrenrobben  
**Tragzeit:** 11 - 12 Monate  
**Gewicht:** max. 300 bis 350 kg  
**Lebensdauer:** 20 Jahre

Die Männchen (Bullen) der Mähnenrobben haben einen Harem, den sie ständig überwachen. Sie unterscheiden sich von den Weibchen durch ihre Größe, die massige Brust, den schweren Kopf und durch die auffällige Mähne. In Chile, Peru, Argentinien und auf den Falklandinseln stehen die Mähnenrobben unter Schutz und die stark dezimierten Bestände nehmen wieder zu.

Junge Mähnenrobben kommen mit einem „Wollpelz“ an Land zur Welt. Üblicherweise gehen die Neugeborenen erst nach einigen Wochen ins Wasser,



## KATTA



**Familie:** Lemuren  
**Tragzeit:** 132 - 134 Tage  
**Gewicht:** max. 3 kg  
**Lebensdauer:** 23 Jahre

Kattas gelten unter den Lemuren als eine der geselligsten, tagaktiven Arten. Sie bewohnen lichte Galeriewälder und felsige Hänge. Man bezeichnet sie gerne als „Sonnenanbeter“, denn die ersten Morgenstunden widmen sie - breitbeinig sitzend, mit weit ausgestreckten Armen - einem ausgiebigen Sonnenbad.

Der buschige, schwarz-weiß geringelte Schwanz wird nicht nur als optisches Signal, sondern auch zur Duftmarkierung eingesetzt. Dafür wird er an der Innenseite der Unterarme vorbeigezogen, um ihn so mit dem Sekret der dort befindlichen Drüsen zu versehen.

## KÖNIGSPINGUIN



**Familie:** Pinguine  
**Tragzeit:** 52 - 56 Tage  
**Gewicht:** 9 - 15 kg  
**Lebensdauer:** Im Zoo bis 12 Jahre

Königspinguine sind sehr gesellig. Sie jagen in Gruppen und bilden zum Brüten zum Teil große Kolonien mit zehntausenden Tieren. Auch im Freiland auf engstem Raum zusammen.

Königspinguine bauen keine Nester. Die Eltern tragen das Ei abwechselnd auf den Füßen und bebrüten es in ihrer Bauchfalte. Auch nach dem Schlüpfen wird das Kleine noch eine Zeit lang in die wärmende Hautfalte gebettet, weil es nur ein sehr spärliches Gefieder hat.

Der Bestand der Königspinguine in der Subantarktis wird auf rund zwei Millionen Tiere geschätzt. Sie zählen somit nicht zu den bedrohten Tierarten, doch der Klimawandel wirkt sich bereits negativ auf ihre Bruterfolge aus.

Königspinguine ernähren sich von kleinen Fischen, Krill und Tintenfischen. Pro Jagd können sie bis zu 20 kg Meerestiere fressen.

## KAISERSCHNURRBARTAMARIN



**Familie:** Krallenaffen  
**Tragzeit:** 140 -145 Tage  
**Gewicht:** ca. 450 g  
**Lebensdauer:** ca. 12-15 Jahre

Das auffälligste Merkmal ist der lange, weiße Schnurrbart.

Der lange Schwanz dient den tagaktiven Tieren bei ihren Sprüngen durch die Bäume zur Balance. Den Großteil ihres Lebens verbringen sie auf Bäumen.

Sie bewegen sich schnell auf allen vieren fort und können gut springen.

Kaiserschnurrbartamarine leben in Gruppen von zwei bis acht Tieren zusammen. Gruppen bestehen aus einem oder mehreren Weibchen, einem oder mehreren Männchen und den dazugehörigen Jungtieren. Untereinander verständigen sich Kaiserschnurrbartamarine durch schrille Schreie und warnen sich somit frühzeitig vor Räubern.

Das Sozialverhalten ist ausgeprägt, die gegenseitige Fellpflege spielt eine wichtige Rolle für die Kontakte innerhalb der Gruppe.

Sie sind Allesfresser, die sich von Früchten, Insekten und Baumsäften ernähren. Zusätzlich ernähren sie sich auch von Vogeleiern und kleinen Wirbeltieren (zum Beispiel Echsen und Baumfrösche).

## FAULTIER



**Familie:** Säugetiere

**Tragzeit:** 10 - 11 Monate

**Gewicht:** 3 - 10kg

**Lebensdauer:** 30 - 40 Jahre

Das Faultier schläft zwischen 15 und 20 Stunden am Tag. Da Faultiere bis zu 40 Jahre alt werden, verschläft es also knapp 34 Jahre seines Lebens. Weil es sich so langsam bewegt, weiß man oft nicht, ob es gerade wach ist oder ein Nickerchen macht. Ihr Leben verbringen sie kopfüber in Bäumen hängend. Nur um auf einen anderen Baum zu gelangen oder um „ihr Geschäft“ zu verrichten, klettern sie vom Baum hinunter auf den Boden.

Fast ihr ganzes Leben verbringen sie auf Bäumen. Sie haben lange, gebogene Krallen, die bis zu 10 cm lang werden und hängen sich damit an einen Ast. In dieser Haltung machen sie fast alles. Sie schlafen, essen, paaren sich und gebären ihre Jungen.

Das Leben der Faultiere ist sehr gemütlich. Wenn sie sich bewegen, dann im Zeitlupentempo. So sparen sie Energie. Das ist wichtig, denn ihre Hauptnahrung sind Blätter und die liefern nur wenig Energie.

## GROSSER PANDA



**Familie:** Großbären

**Größe:** 97 - 163 Tage

**Gewicht:** 80 - 125 kg

**Lebensdauer:** bis 30 Jahre

Der Begriff „Panda“ leitet sich vermutlich von der nepalesischen Bezeichnung „nigalya-ponya“ (Bambusesser) ab und gibt damit einen Hinweis auf die Hauptnahrung dieser Bären.

Der Panda braucht massenweise Bambus. Normalerweise wechseln die Pandas das „Restaurant“, wenn der Bambus ausgeht. Das heißt, wenn es in einer Region keinen Bambus mehr gibt, zieht der Panda weiter. Leider ist genau das das Problem, denn die Menschen dringen immer weiter in sein Reich ein und holzen die Bambuswälder ab. Große Pandas sind Einzelgänger. Nur zur Paarungszeit im Frühling kommen Männchen und Weibchen zusammen.

Der Große Panda gehört zu den seltensten Säugetieren der Welt.

Der Panda steht auf der roten Liste der gefährdeten Tiere ganz weit oben.

Der Tiergarten Schönbrunn ist der einzige Zoo in Europa, in dem es gelingt, diese Tierart auf natürlichem Wege zu züchten.

## HABICHTSKAUZ



**Familie:** Ohreulen und Käuze

**Tragzeit:** 27 bis 29 Tage

**Gewicht:** 0,5 bis 1,2 kg

**Lebensdauer:** bis 25 Jahre

Der Habichtskauz lebt bevorzugt im lichten Altholzbestand von Laub- und Mischwäldern. Der Reviergesang des Männchens – eine Reihe dumpfer „huhs“ – ist oft weit hin zu hören.

Habichtskäuze bewohnen ein Revier von 3-5 km<sup>2</sup>. Männchen und Weibchen bleiben sich das ganze Leben lang treu. Das Ausbrüten und die Betreuung der kleinen Jungen erledigen ausschließlich die Weibchen. Sie werden während dieser Zeit vom Männchen mit Futter versorgt

Noch vor 100 Jahren bewohnte der Habichtskauz, nach dem Uhu die zweitgrößte Eule Mitteleuropas, die Wälder Österreichs. Gegen Mitte des 20. Jahrhunderts galt die Art bei uns als ausgestorben.

Der Tiergarten Schönbrunn stellt jährlich einige junge habichtskäuze für die Wiederansiedelung zur Verfügung. Diese wiederangesiedelten Habichtskäuze haben mittlerweile in den Schutzgebieten selbst schon fleißig für Nachwuchs gesorgt.



## FLUSSPFERD



**Familie:** Flusspferde  
**Tragzeit:** 240 Tage  
**Gewicht:** bis 3200 kg  
**Lebensdauer:** 55 Jahre

Flusspferde verbringen den größten Teil ihres Lebens im Wasser. So schützen sie sich vor der Hitze und im Wasser müssen sie auch nicht den ganzen Tag ihre schwere Last tragen. Gute Schwimmer sind sie aber nicht, meist wandern sie auf dem niedrigen Grund. Sie können mehr als 5 Minuten unter Wasser bleiben. Sie sind in der Lage, Nase und Ohren zu verschließen, sodass beim Untertauchen kein Wasser eindringen kann.

In der Nacht verlassen sie das Wasser und äsen auf naheliegenden Weiden; Jede Nacht wandern sie einige Kilometer um frische Weiden zu erreichen. Ca. 150 kg Gras verspeist ein erwachsenes Flusspferde jede Nacht.

Auch die Geburt der Flusspferde erfolgt im Wasser. Gleich danach nimmt die Mutter ihr Junges auf die breite Schnauze und hievt es an die Wasseroberfläche, damit es atmen kann. Das Neugeborene wiegt fast 50 kg und wird auch unter Wasser gesäugt.

## EURASISCHER LUCHS



**Familie:** Katzenartige  
**Tragzeit:** 67 - 74 Tage  
**Gewicht:** bis 25 kg  
**Lebensdauer:** 18 Jahre

Luchse sind die größte in Europa beheimatete Katzenart..

Mit ihren sehr langen Beine kommen sie auch im tiefen Schnee gut weiter. Die Pfoten tragen ein dichtes Haarpolster unter den Sohlen, um ein Einsinken im tiefen Schnee zu verhindern. Die behaarten Fußsohlen schützen sie vor Kälte.

Besonders bekannt ist der Luchs für sein besonders gutes Hör- und Riechvermögen. Allein am Geruch erkennt er ein Kaninchen auf 300 m Entfernung. Typisch für Luchse sind ihre langen Ohrpinsel.

In Österreich wurde der Luchs 1892 ausgerottet. In den letzten Jahrzehnten wanderten immer wieder einzelne Tiere aus den Nachbarländern ein. Zusätzlich wurden Luchse wiederangesiedelt. So ist der Luchs heute wieder vereinzelt in Österreich verbreitet, zählt aber immer noch zu den seltensten Säugetieren des Landes.

## FELSPINGUIN



**Familie:** Pinguine  
**Tragzeit:** 32 - 34 Tage  
**Gewicht:** Ca. 2,5 kg  
**Lebensdauer:** bis 25 Jahre

Alle Pinguine haben zur Tarnung im Wasser weiße Bauch- und schwarze Rückenfedern. Der Bauch ist von unten gegen die helle Wasseroberfläche schlecht zu sehen, der Rücken kann von oben gegen die dunkle Meerestiefe schwer wahrgenommen werden.

1993 haben die Felsenpinguine im Tiergarten Schönbrunn erstmals erfolgreich Junge aufgezogen. Im Freiland sieht es für beide Felsenpinguin-Arten schlecht aus. Sie sind durch Überfischung und Verschmutzung der Meere bedroht. Auch der Klimawandel gefährdet ihren Lebensraum.

Weibchen und Männchen bebrüten die Jungtiere abwechselnd. Zum Füttern des flauschigen Nachwuchses schlucken die Eltern die Nahrung zunächst hinunter, umhüllen sie mit einer Schleimschicht, was eine sofortige Verdauung verhindert, und würgen sie wieder hervor. Felsenpinguine brüten auf Inseln

## ERDMÄNNCHEN



Familie: Mangusten  
Tragzeit: 11 Wochen  
Gewicht: bis 700 g  
Lebensdauer: 12 Jahre

Die mit den Mungos verwandten Erdmännchen ernähren sich von Insekten, kleinen Vögeln, Eidechsen, Schlangen, Mäusen und Früchten. Sie leben in Kolonien und bewohnen die offenen Trockengebiete und Savannen Afrikas.

Erdmännchen werden auch „Schartiere“ genannt. Sie graben mit ihren scharfen Krallen der Vorderbeine bis zu 3 m in die Tiefe und legen unterirdische Gänge und Wohnhöhlen an. Während des Grabens verschließen sie die Ohren, damit kein Sand in den äußeren Gehörgang gerät.

## EISBÄR



Familie: Großbären  
Tragzeit: rund 9 Monate  
Gewicht: 500 kg  
Lebensdauer: 25-30 Jahre in der Wildbahn,  
40 Jahre im Zoo

Eisbären sind - nach den Kodiak- und den Kamtschatkabären - die drittgrößten Landbeutegreifer: Sie schwimmen und tauchen geschickt und ausdauernd. Ihr dichtes und wasserabweisendes Haarkleid und eine dicke Fettschicht unter der Haut bieten einen ausgezeichneten Kälteschutz.

Der Lebensraum der Eisbären erstreckt sich von den Packeisfeldern bis zu den blühenden Tundra- und Taiga-Landschaften. Klimaveränderung, Reduktion der Lebensräume sowie unkontrollierbare Bejagung und Meeresverschmutzung gefährden ihren Fortbestand.

## AMEISENBÄR



Familie: Ameisenbären  
Tragzeit: 180 - 190 Tage  
Gewicht: bis 35 kg  
Lebensdauer: bis 20 Jahre

Der Große Ameisenbär ist ein reiner Bodenbewohner, lebt als Einzelgänger und geht meist tagsüber auf Nahrungssuche. Er ernährt sich von Käferlarven sowie von Ameisen und Termiten, ohne aber deren Nester vollständig zu zerstören.

Sein Lebensraum sind Savannen, Sümpfe, Wälder und Dornbuschsteppen Südamerikas. Durch Bejagung und Landkultivierung ist der Ameisenbär stark gefährdet. Der Tiergarten Schönbrunn ist an einem Arterhaltungsprogramm für den Ameisenbären beteiligt.

## AFRIKANISCHER ELEFANT



Familie: Elefanten  
Tragzeit: 22 Monate  
Gewicht: bis 6 Tonnen  
Lebensdauer: bis 50 Jahre

Der Afrikanische Elefant ist das schwerste lebende Landsäugetier. Sowohl die Männchen als auch die Weibchen besitzen Stoßzähne. Weitere Kennzeichen der Afrikanischen Elefanten sind die riesigen Ohren, die für die Wärmeregulierung bedeutsam sind, sowie die zwei Greiffinger an der Rüsselspitze.

Herden bestehen aus erwachsenen Weibchen und Jungtieren. Sie werden von erfahrenen, älteren Elefantenkühen angeführt. Bullen leben hingegen in Kleingruppen oder als Einzelgänger.

## WEISSHANDGIBBON



Familie: Gibbons  
Tragzeit: 210 Tage  
Gewicht: 5-7 kg  
Lebensdauer: Bis zu 25 Jahre

Diese kleinen Menschenaffen sind hoch spezialisierte Hangler und Schwingkletterer, die bis zu 12 m weit durch die Baumkronen „fliegen“ können. Aber auch aufrecht auf zwei Beinen bewegen sie sich geschickt und schnell.

Gibbons bewohnen den immergrünen tropischen Regenwald Südostasiens. Sie leben monogam und sind sehr territorial. Ihr Revier markieren sie akustisch durch ihren typischen Morgengesang. Die Paare singen dabei lautstark im Duett. Dieser Gesang ist über weite Strecken zu hören.